

**F. Giele in Löwen.**Breithof, F., *Traité de perspective cavalière*. 8°. 5 fr.**K. W. Hiersemann in Leipzig.**

*Annales du service des antiquités de l'Égypte*. Tome V, 1<sup>er</sup> fasc. Bd. V. kplt. 20 *M*.  
*Catalogue général des antiquités égyptiennes du Musée de Caire*. Tome XVII. No. 1805—18793: Bissing, Steingefässe. 4°. 20 *M* 80 *δ*.

**F. Juven in Paris.**

Broughton, Rh., *de Charybde en Scylla*. 18°. 3 fr. 50 c.  
 Troy, J., *Soldats de la fin*. 18°. 3 fr. 50 c.

**F. Larcier in Brüssel.**

Pandectes belges. Tome 80. 4°. 20 fr.

**E. Larose in Paris.**Clémengrard, M., *vers le Bonheur*. 18°. 3 fr. 50 c.**C. Lévy in Paris.**

Rochefoucauld, G. de la, *l'amant et le médecin*. 18°. 3 fr. 50 c.  
 Tinseau, L. de, *la valise diplomatique*. 18°. 3 fr. 50 c.

**Librairie universelle in Paris.**Veretschaguine, *une vie d'officier russe*. 16°. 3 fr. 50 c.**A. Méricant in Paris.**Saussay, Vict. Du, *Martyrs du baiser*. 18°. 3 fr. 50 c.**V. Pasche & Cie. in Paris.**Suès, S., *la femme. Son œuvre et ses devoirs*. 8°. 2 fr. 50 c.**Perrin & Cie. in Paris.**

Sangnier, M., *l'esprit démocratique*. 16°. 3 fr. 50 c.  
 Wiart, H. C. de, *la cité ardente*. 16°. 3 fr. 50 c.

**A. Picard & Kaan in Paris.**Bayet, C., *Précis d'histoire de l'art*. 4°. 3 fr. 50 c.**E. Rey in Paris.**Dinet, E., *les fléaux de la peinture*. 16°. 1 fr. 50 c.**A. Rousseau in Paris.**Cernesson, J., *les sociétés coopératives anglaises*. 18°. 7 fr.**Spineux & Cie. in Brüssel.**Bonmariage, A., et J. Bogaarts, *la Belgique à l'Exposition internationale d'hygiène de Paris 1904*. 8°. 5 fr.**H. Welter in Paris.**Torres, A. de, *Essai sur la cure radicale du cancer, des tumeurs malignes et de la syphilis par un nouveau procédé*. 16°. 8 fr.**Professor Ernst Abbe,**

gestorben am 14. Januar 1905.

Zum Buchhandel hat der am 14. Januar zu Jena verstorbene große Gelehrte und Arbeitgeber Professor Ernst Abbe keine unmittelbaren Beziehungen, wenn man etwa von seinen Verbesserungen photographischer Verfahren absieht, und dennoch darf er auch das Interesse des Buchhandels in Anspruch nehmen. Nicht nur, weil er überhaupt ein Großer war im Reiche der Arbeit und des Wissens und daher mit Büchern von ihm und über ihn jetzt nach seinem Tod voraussichtlich noch in größerem Maße den Buchhandel beschäftigen wird, sondern weil insbesondere sein sozialpolitisches Wirken und seine bahnbrechenden praktischen Schöpfungen eines neuen Arbeiter- und Unternehmerrechts, das gänzlich unabhängig ist von dem Industriezweig, der ihm kraft seiner Wissenschaft untergeben war, von weitgehendstem Interesse sind und weithin bekannt zu werden verdienen.

Ehe wir diese sozialpolitischen Leistungen des seltenen Mannes kurz darstellen, wollen wir mit wenigen Worten der am 17. dieses Monats im Volkshause (das künftig Ernst Abbe-Haus heißen soll) abgehaltenen einzigartigen und würdigen Trauerfeier Erwähnung tun. Die letzte Nacht vor dem Tage der Feier brannten vor dem Volkshause die Pechbecken, und drinnen im Saal hielten Arbeiter, die der Betriebsfeuerwehr der Firma Carl Zeiß und Schott und Genossen angehörten, die Ehrenwache. Zu Tausenden strömten am nächsten Tag die Vertreter von staatlichen und städtischen Instituten und Organisationen zu der Trauerfeierlichkeit, zu der, soweit Platz in dem großen Saal vorhanden war, jedermann Zutritt hatte. Gefänge des Zeißschen Gesangvereins leiteten die Feier ein und schlossen sie. Die Ansprachen zeichneten sich alle durch strenge Sachlichkeit und aufrichtige, herzliche Bewunderung für den Entschlafenen aus. Dr. Czapski, der Bevollmächtigte der Carl Zeiß-Stiftung, zeichnete ein lebensvolles, von tiefem Verständnis getragenes Bild Abbes, des echten »deutschen Professors«, des schlichten Mannes mit den höchsten Idealen, der von vielen erkannt, von niemand so recht erkannt, ein Leben gelebt hat, das schon an sich eine sittliche Tat war. Als staatlicher Vertreter der Carl Zeiß-

Stiftung sprach Geheimrat Bollert aus Weimar mit sichtlicher Ergriffenheit aus vollem Herzen und betonte die drei Grundzüge des Charakters dieses edlen, hervorragenden, bewunderungswürdigen Mannes: die unbeugsame Wahrheitsliebe, den bis zur höchsten Konsequenz durchgeführten Gerechtigkeitsfönn und die beispiellose Selbstentfagung und Aufopferungsfreudigkeit. Der Vertreter der Arbeiterschaft, Schlosser Leber, schloß seine Trauerrede mit den schönen Worten, daß die Arbeiterschaft ganz Deutschlands an dieser Bahre trauere. Als Senior der philosophischen Fakultät und langjähriger Freund Professor Abbes sprach Professor Ernst Haedel von der der seinigen verwandten Weltanschauung des Verewigten und versicherte, daß er noch nie einen Menschen und Naturforscher gekannt habe, der mit so strenger Logik die einmal für richtig erkannten Lehren bis in ihre letzten Konsequenzen verfolgt habe. Der Oberbürgermeister Singer weihte dem Ehrenbürger der Stadt Jena die letzten Abschiedsworte, nannte ihn Jenas Wohltäter und bezeugte, daß es ihm sei, als hätte Jena seinen Vater verloren.

Einzigartig wie diese Feier war auch der, dem sie galt; nur insofern war sie nicht in seinem Sinn, als hier so viel Gutes von ihm gekündet wurde. Freilich, dies kam aus aufrichtigen Herzen, die zu lange das, was sie von Ernst Abbe sagen wollten, unterdrücken mußten, weil Abbe kein Rühmen seiner Person duldete. So hat erst der Tod dieses geflissentlich jede ihm dargebotene Dankesbezeugung und möglichst auch die Nennung seines Namens unterdrückenden Mannes die Zunge derer lösen dürfen, die von seinem Wirken ein rechtes Bild geben möchten und, wie Geheimrat Bollert sich ausdrückte, »das Fideikommiß der Wissenschaft und Nächstenliebe« verwalten sollen, das Ernst Abbe in unvergleichlicher Tatkraft und Uneigennützigkeit gestiftet hat.

Diese Uneigennützigkeit, verbunden mit dem hohen Gerechtigkeitsfönn Abbes, führt nun gradewegs auf seine sozialpolitischen Leistungen und Gesinnungen hin.

Ernst Abbe war aus kleinen Verhältnissen hervorgegangen. Sein Vater war Spinnmeister in einer Fabrik in Eisenach und hätte dem Sohn nach der Absolvierung der Realschule kaum eine seiner Begabung entsprechende Weiterbildung sichern können, wenn nicht fremde Hilfe für den durch Fleiß und Leistungen, besonders in Mathematik und Physik, gleich